

23. Juni 2010

## Rote Karte für Boote bis Ende Juli

**Die Möhlin und der Altrhein sind ab sofort für Kanuten und Bootsausflüge gesperrt / Rein: Das Ökosystem Aue ist stark gefährdet.**

BREISACH. Zwischen März und Juli dürfen auf der Möhlin und dem Altrheinzug auf Breisacher Gemarkung ab sofort keine Boote mehr fahren. In den übrigen Monaten wird die Anzahl für gewerbliche Betreiber beschränkt, um die sensible Natur zu schützen. Dies beschloss der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung.

Das Ökosystem Aue sei allgemein stark gefährdet, erläuterte Bürgermeister Oliver Rein: "Wir müssen die Bootsfahrten einschränken, gerade während die Vögel am Ufer brüten." Durch Boots- und Kanutouren werde unter anderem die Vegetation unter Wasser zerstört. Aber nicht nur die Larven oder Eier der Libellen, die an Pflanzenteilen unter dem Wasser haften, seien gefährdet. Die Ruder und auch die Bootskörper selbst würden zudem Pflanzen, die auf dem Wasser schwimmen, schädigen. Eisvögel, die hier nach Nahrung suchten, würden auch von einem weiter entfernten Ruderschlag aufgeschreckt und vertreiben.

Bei einer Zählung im Jahr 1996 waren während der Saison 38 Boote mit 80 beförderten Personen auf der Möhlin und dem Altrhein unterwegs. Des Weiteren gaben drei Vereine und ein gewerblicher Kanuvermieter an, auf der Möhlin mit 137 Booten und dem Altrheinzug mit 183 Booten pro Saison zu fahren. "Das ist mittlerweile deutlich mehr geworden, und die Natur hat schon Schaden genommen", betonte Rein. In der Sitzung berief sich der Rathauschef auf Erfahrungswerte aus den Jahren 2008 und 2009: "Vor allem die Nutzung der Gewässer durch Gewerbetreibende zwischen Ende Juli und Oktober hat stark zugenommen." Dieser Entwicklung solle mit der neuen Rechtsverordnung Einhalt geboten werden.

"Die Schönheit und Einzigartigkeit der Naturlandschaft muss erhalten bleiben", betonte Jörg Leber (CDU). Trotzdem brauche man den Altrhein und die Möhlin auch als Erholungsgebiet, gab er zu bedenken: "Wir müssen ein gutes Verhältnis von Nutzung und Schutz finden. Die neue Rechtsverordnung ist der richtige Weg." Der gleichen Ansicht waren die Ratsmitglieder der FDP/FWB-Fraktion.

"Wir müssen vorsichtig mit unserem Rheingold umgehen", machte Reiner Zimmermann (SPD) deutlich. "Es ist von Bedeutung, jetzt Verantwortung für Flora und Fauna zu übernehmen, bevor es zu spät ist", begrüßte auch Anton Siegel (ULB) die geplante Regelung.

Zwischen Anfang März und dem 31. Juli sind die Möhlin, die Waldschlud und das Waldloch auf Breisacher Gemarkung ab sofort gesperrt. Nur mit einer Ausnahmeregelung der Stadt dürfen auf dem Gewässer in dieser Zeit Boote oder Kanus unterwegs sein. Für die gewerblichen Bootsverleiher gilt zudem eine weitere Regelung. Pro Jahr ist die Zahl der Boote auf 100 beschränkt. Einstimmig sprachen sich die Ratsmitglieder für die neuen Regeln aus.

Autor: Christine Aniol

| WEITERE ARTIKEL: BREISACH |

---

## "Teppich des Verständnisses weben"

Eine Woche lang wird in Breisach der Opfer der jüdischen Gemeinde während des Nationalsozialismus gedacht. Am Sonntag fand der Auftakt der Begegnungswoche statt. Zahlreiche Gäste verfolgten die Vorstellung der Installation "Pour Crever" des ... **MEHR**

## Auf Du-und-Du mit der Natur

ENTER-REPORTAGE (TEIL 2): Eine Nabu-Führung im Kaiserstuhl. **MEHR**

## Wahlkrimi im Winzerkeller

Wie es zur turbulenten Aufsichtsratswahl kam – eine Chronik. **MEHR**